



# aktuell



**CDU** RATSFRAKTION  
HANNOVER

Nr. 22 vom 14.07.2011

## Rathaus-Gespräch mit dem Bundesbeauftragten für den Zivildienst

Gestern fand das erste Rathaus-Gespräch der **CDU**-Ratsfraktion zum Thema "Bundesfreiwilligendienst" unter der Leitung von **Jens Seidel**, Fraktionsvorsitzender, statt. Geplant ist eine lockere Reihe von Gesprächen zu politisch aktuellen Themen mit Gästen aus den jeweiligen Bereichen.

Auf Initiative von **Rita Pawelski**, Bundestagsabgeordnete, konnte Dr. Jens Kreuter, Bundesbeauftragter für den Zivildienst, als Gast und kompetenter Ansprechpartner gewonnen werden.



v.l.n.r. Dr. Jens Kreuter, Jens Seidel

Mit Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juli 2011 begann der Bundesfreiwilligendienst als Ersatz für den bisherigen Zivildienst.

Der Bundesfreiwilligendienst ist eine Ergänzung zu den bestehenden Freiwilligendiensten Freiwilliges Soziales Jahr und Freiwilliges Ökologisches Jahr. Er soll das bürgerschaftliche Engagement stärken und bietet auch Menschen über 27 Jahren die Möglichkeit sich für die Gemeinschaft einzubringen. Darüber hinaus soll der Bundesfreiwilligendienst soziale, ökologische, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen vermitteln und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl stärken.

Der Bundesbeauftragte berichtet zunächst kurz, dass für die Umstellung und das Einrichten des Bundesfreiwilligendienstes sehr wenig Zeit zur Verfügung gestanden habe. Dr. Kreuter gab zu verstehen, dass der Wegfall der Wehrpflicht deutlich zu spüren sei. Allerdings laufe der Bundesfreiwilligendienst erst an und müsse auch Zeit haben, sich zu etablieren.

Bei den anschließenden Nachfragen durch Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen sozial engagierten Organisationen konnten viele Missverständnisse und Detailfragen geklärt werden. Der Regionalbeauftragte für die Region Hannover, Heinrich Holthaus, stand den Anwesenden ebenfalls zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

„Ziel dieser Veranstaltung war es, den Verbänden und Einrichtungen in Hannover, die Menschen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes beschäftigen wollen, eine Plattform zum Nachfragen zu bieten. Es wurde ganz deutlich, dass es noch viele offene Fragen gab, die Herr Dr. Kreuter beantworten konnte. Genauso konnte Herr Dr. Kreuter sehen, was von seiner Arbeit bei den einzelnen Einsatzstellen ankommt und wo die Probleme liegen. Die CDU-Ratsfraktion hofft, dass der Bundesfreiwilligendienst schon dieses Jahr erfolgreich anläuft und die Zahl der Freiwilligen von Jahr zu Jahr weiter zunimmt“, so **Seidel**.

